

WZ 21.6.2019

# Wolfenbüttel hat sieben neue Hospizbegleiterinnen

Die Frauen haben Kurse belegt um helfen zu können. Sie alle haben selbst bereits Erfahrungen mit sterbenden Menschen.

**Wolfenbüttel.** Kann man Verlassen-sein und Ängste im Sterben verhin-dern? Mit einem unterschiedenen „Ja“ verstärken jetzt sieben neue Hospiz-begleiterinnen die Arbeit des Hos-pizvereins Wolfenbüttel. Ihre The-men sind Kranksein und Sterben, Trauer und Tod – ihr Ziel: den schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen mehr Lebens-qualität zu geben.

Nach Abschluss eines weiteren Vorbereitungskurses wird der ambu-lante Hospizdienst in Wolfenbüttel sein Angebot ausweiten können. „Der Bedarf ist gewachsen. Es ist schön, dass wir der Nachfrage nun noch besser gerecht werden kön-nen“, freut sich Eva Reuleke, eine der hauptamtlichen Koordinatorin-nen. „Unsere Ehrenamtlichen be-gleiten die schwerstkranken Men-

schen da, wo sie leben: meistens zu Hause oder in einer Seniorenein-richtung, manchmal auch im Kran-kenhaus oder im stationären Hospiz – und das oft über Wochen oder gar Monate.“

Begleiten heißt zuallererst: da sein, nahe sein, aufmerksam sein. Es geht darum herauszufinden, was dem kranken Menschen gut tun könnte, wodurch die Zugehörigen entlastet werden können. Jeder Mensch ist einzigartig, im Leben wie im Sterben. Die einen ziehen zum Ende gern Bilanz und berichten manchmal sehr ausführlich. Andere möchten noch Angelegenheiten re-geln und nehmen dabei Unterstüt-zung gerne in Anspruch. Wieder an-deren kann man mit Vorlesen, Sin-gen oder Spielen von Liedern eine Freude machen. Manchmal bringen

kleine Spaziergänge oder eine Fahrt mit dem Rollstuhl eine wohltuende Abwechslung. Häufig ist es wichtig, einfach nur da zu sein, die Hand zu halten und zuzuhören.

In dem Kurs haben alle bereits Er-fahrungen mit sterbenden Men-schen gemacht. Beispielsweise Julia-ne Bauer: „Als unsere Eltern zum Sterben kamen, war ich sehr unsi-cher. Damals hätte ich gern jeman-den in der Nähe gehabt, der mir sagt, ob man etwas gegen Probleme beim Atmen tun kann, ob es wichtig ist, wenigstens viel zu trinken zu geben, wenn sie schon lange nicht mehr es-sen wollen. Jetzt möchte ich für an-dere Menschen hilfreich sein.“

Weitere Informationen: [www.hospizverein-wf.de](http://www.hospizverein-wf.de) oder bei Vorstands-mitglied des Hospizvereins Ulrike Jürgens unter ☎(05331) 75760. *red*



Sieben neue Ehrenamtliche haben ihre Zertifikate als Sterbebegleiter beim Hospizverein erhalten.

FOTO: PRIVAT